

Medienmitteilung vom 21. Juni 2021 (Sperrfrist: 21. Juni 2021, 23 Uhr)

## **Die KVA Linth rüstet sich für die Zukunft**

**Die KVA Linth plant für CHF 198 Mio. eine umfassende Erneuerung. Das Projekt «KVA Linth 2025» stellt die zeitgemässe und umweltverträgliche Abfallverwertung sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet langfristig sicher. Gleichzeitig werden die Energieproduktion und die Metallrückgewinnung signifikant gesteigert. Im Herbst 2021 bzw. im Frühling 2022 wird in den Zweckverbandsgemeinden über das Vorhaben abgestimmt.**

Die KVA Linth in Niederurnen erfüllt im Dienst der Gesellschaft vielfältige Aufgaben. Sie verwertet jedes Jahr bis zu 116'000 Tonnen Siedlungs- und Industrieabfälle. Ausserdem produziert sie nachhaltigen Strom, versorgt Unternehmen und Private mit hauseigener Wärme und rezykliert Metall. Die Anlage wurde 1973 eröffnet und seither stetig erneuert und modernisiert. In den kommenden Jahren steht nun ein weiterer wegweisender Entwicklungsschritt bevor.

Das Projekt KVA Linth 2025 umfasst den Ersatz der rund 40-jährigen Ofenlinie 2 und eine umfangreiche Ertüchtigung der im Jahr 2001 erbauten Ofenlinie 1. Die Abgasreinigungen der beiden Ofenlinien werden ersetzt und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Dampfturbinen zur Stromproduktion machen einer effizienteren Turbogruppe Platz, und für eine noch bessere Metallrückgewinnung findet eine Umrüstung auf Trockenschlackenaustrag statt.

## **Höhere Energieproduktion, bessere Umweltleistung**

Mit dem Erneuerungsprojekt stellt die KVA Linth die zeitgemässe, wirtschaftliche und umweltverträgliche Abfallverwertung langfristig sicher. Die Energieproduktion sowie die Metallrückgewinnung werden zu Gunsten der Umwelt und des Klimas signifikant gesteigert. Die hohen Umweltstandards in den Bereichen Luftemissionen und Abwasser bleiben erhalten. Ohne Erneuerung würde die Störungsanfälligkeit der Anlage stetig zunehmen, und die Entsorgungssicherheit im Zweckverbandsgebiet wäre in Zukunft nicht mehr gewährleistet.

## **Vorausschauende Planung**

Das Erneuerungsprojekt ist auf die nächsten 20 bis 30 Jahre ausgelegt und soll den Betrieb der Anlage auch für die nächste Generation sichern. Aus Gründen der Flexibilität und der Wirtschaftlichkeit weist die neue Ofenlinie 2 eine theoretische Kapazität von 90'000 Tonnen pro Jahr auf (bisher 60'000 Tonnen pro Jahr). Die Kapazität der bestehenden Ofenlinie 1 bleibt bei 60'000 Tonnen pro Jahr. Die effektive Jahreskapazität der beiden Öfen verbleibt aufgrund der interkantonalen Abfallplanung unverändert bei gesamthaft maximal 120'000 Tonnen.

Die Grösse der geplanten Anlage erlaubt eine flexible Reaktion auf verschiedene mögliche Szenarien der Abfallentwicklung in der Schweiz und ist deshalb strategisch sinnvoll. Sollte das Abfallaufkommen in Zukunft rückläufig sein – etwa aufgrund von neuen, effizienteren Recyclingverfahren –, bestünde die Möglichkeit, die Ofenlinie 1 dereinst stillzulegen und den Betrieb nur noch mit der Ofenlinie 2 weiterzuführen.

Auch erlaubt die so geschaffene Kapazitätsreserve ein Ausbalancieren der Verbrennungsmenge, so dass Energie vor allem dann erzeugt werden kann, wenn die Nachfrage gross und die Strompreise hoch sind (z.B. im Winter). Dies ist sowohl ökologisch als auch finanziell von Vorteil.

### **Bau im bestehenden Bestand**

Das Projekt KVA Linth 2025 wird auf dem bestehenden Gelände unter laufendem Betrieb umgesetzt. Es wird kein zusätzliches Bauland benötigt. Der Bauablauf ist so geplant, dass eine Aufrechterhaltung des Betriebs und die Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet jederzeit gewährleistet ist.

Zum gesamten Bauvorhaben der KVA Linth wird eine zweistufige Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Dies mit dem Ziel, die Auswirkungen des Projekts in den verschiedenen Umweltbereichen sowohl in der Bau- als auch in der Betriebsphase zu prüfen. Im Rahmen des Vorprojekts erfolgte die Voruntersuchung zur UVP. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass mit dem Projekt ein zusätzlicher Umweltnutzen generiert wird und die positiven Einflüsse überwiegen.

### **Stabile Verbrennungsgebühren**

Der Investitionsaufwand für das Projekt KVA Linth 2025 beträgt CHF 198 Mio. Damit bewegen sich die Kosten in einem vergleichbaren Rahmen wie bei der letzten umfassenden Erneuerung 2001. Damals betrug das Investitionsvolumen CHF 178 Mio., welches mittlerweile vollständig amortisiert ist.

Gemäss dem Verursacherprinzip werden die Kosten über die Verbrennungsgebühren finanziert; es wird kein Steuergeld verwendet. Die langfristige Finanzplanung zeigt, dass das Erneuerungsprojekt nur teilweise Einfluss auf die zukünftigen Abfallgebühren hat. Die Verbrennungspreise sind unter anderem auch vom Markt abhängig; entscheidende Faktoren sind die Strom- und Metallpreise sowie die Preise des Marktkehrichts, zu dessen Annahme die KVA durch den Bund verpflichtet ist. Basierend auf den heutigen Rahmenbedingungen kann davon ausgegangen werden, dass sich die künftigen Verbrennungsgebühren auch mit der Investition KVA Linth 2025 im heutigen Rahmen bewegen werden.

Eigentümer der KVA Linth ist der Zweckverband für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet. Er besteht aus den 3 Glarner Gemeinden sowie aus 16 Schwyzer und 9 St. Galler Gemeinden. Am 29. Oktober 2018 haben die Delegierten des Zweckverbands einem Projektierungskredit in der Höhe von 3,9 Mio. Franken zugestimmt. Über den Baukredit von CHF 198 Mio. entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der 28 Gemeinden an der jeweiligen Gemeindeversammlung bzw. an der Urne:

**Glarner Gemeinden:**

Gemeindeversammlungen im November 2021

**Zweckverbandsgemeinden im Kanton Schwyz:**

Urnenabstimmung Mai 2022

**Zweckverbandsgemeinden im Kanton St. Gallen (ausser Gemeinde Kaltbrunn):**

Urnenabstimmung Mai 2022

**Gemeinde Kaltbrunn:**

Gemeindeversammlung April 2022

Die Bauarbeiten starten voraussichtlich Anfang 2024 und dauern bis Ende 2028.

Kontakt: Walter Furgler, Geschäftsführer KVA Linth, Telefon 055 617 27 40